**Zitate-Collage zur Europäischen Integration**

*Von allen Collagevarianten ist dies eine der anspruchsvolleren und zeitintensiveren, dafür bietet sie einen schönen Überblick zur Bewertung des Europäischen Integrationsprozesses und einen guten Diskussionsanlass.*

**Eckdaten zur Methode**

|  |  |
| --- | --- |
| Spieltyp | Assoziationsspiel |
| Unterrichtsphase | Einstieg |
| Sozialform | Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Plenum |
| Zeitaufwand  | gering |
| Materialaufwand | gering |
|  |  |
| Diese Kompetenzen werden erworben |
| Analysekompetenz | Die Schüler\*innen können eine Thematik/Problemlage in ihrer Komplexität beschreiben und erklären in welcher Beziehung die einzelnen Aussagen zum Thema stehen und welche Interessen die Autor\*innen haben. |

**Praxishinweise**

Die Zitate-Collage kann, wie die anderen Collagen auch, sehr flexibel durchgeführt werden. Die Schüler\*innen arbeiten die verschiedenen Positionen und ihre Argumente heraus. Dabei sollen sie immer beachten, von wem die Aussage wann gemacht wurde bzw. wo das Zitat veröffentlicht wurde.

Mögliche Fragestellungen:

Wie bewertet die Person die Europäische Integration? Welche Gründe geben sie für ihre Bewertungen an? Welche Begriffe tauchen häufiger auf? Welche Zukunftsvision haben die Autor\*innen für die Europäische Integration?

Wie wird der Begriff „Experiment“ in Bezug auf die Europäische Integration in den Aussagen bewertet und wie bewerten sie ihn?

**Zitate-Collage zur Europäischen Integration**

|  |  |
| --- | --- |
| „Die Einheit Europas war ein Traum von wenigen. Sie wurde eine Hoffnung für viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle.“*Konrad Adenauer, deutscher Bundeskanzler a.D., 2. Juli 1966* | „In der Europäischen Union gibt es dreiundzwanzig Arten, Danke zu sagen. Schon allein deswegen musste das europäische Experiment in einem Fiasko enden. Erinnern Sie sich noch, wie Sie als Kind mit einem Chemiebaukasten herumexperimentierten? Sie haben sicher eine Chemikalie nach der anderen zusammengeschüttet, in der Hoffnung, dass es irgendwann explodiert. Genau das ist in Europa geschehen. Es begann mit sechs, aber das war nicht genug. Es wurden neun… nichts passierte. Bei zehn rauchte es ein bisschen, mehr aber nicht. Zwölf… nichts geschah, fünfzehn… immer noch nichts. Bei fünfundzwanzig fing es an zu brodeln. Bei siebenundzwanzig… dann die Explosion!“*Niall Ferguson, britischer Historiker, Mai 2013*  |
| „Wenn die EU nun nicht endlich den falsch eingeschlagenen Weg und das quasi-sozialistische Experiment der vertieften politischen Integration verlässt, werden sich weitere europäische Völker ihre Souveränität auf dem britischen Weg zurückerobern.“*Frauke Petry, ehem. AfD-Sprecherin, Juni 2016*  |
| „Europäische Integration. Rückschläge en masse.Nach dem gescheiterten Brüsseler EU-Gipfel macht sich in Europa Enttäuschung und Alarmstimmung breit. Doch ist das wirklich angemessen? Krisen hat es auf dem Weg zur europäischen Verständigung schon oft gegeben.“*Lars Langenau, Journalist für Spiegel Online, 2005* |
| „Europa wächst nicht aus Verträgen, es wächst aus den Herzen seiner Bürger oder gar nicht.“*Klaus Kinkel, deutscher Bundesaußenminister, 23. September 1992*  |
| "Wir befinden uns heute in dem Europa eines großen gesellschaftlichen und politischen Experiments. Mutig und mit Bedacht versuchen wir, eine gewisse Einheit – deren Konturen wir noch nicht kennen – über die Vielfalt der Staaten, Sprachen und Religionen zu schaffen. Wir sind uns bewusst, dass unsere Europa-Idee aus den ewigen Träumen von der Gemeinschaft freier Nationen und der Brüderlichkeit freier Menschen erwächst.“*Donald Tusk, ehem. polnischer Ministerpräsident, 12. Mai 2010* |
| „Wenn die Einwohner Europas begreifen lernen, dass es sich nicht um ein bürokratisches Monstrum handelt, dass ihre Eigenständigkeit einschränken oder gar leugnen möchte, sondern lediglich um einen neuen Typus von Gemeinschaft, der ihre Freiheit vielmehr wesentlich erweitert, dann braucht der Europäischen Union, um ihre Zukunft nicht bange zu sein.“*Vaclav Havel, tschechischer Staatspräsident, 8. März 1994*  |

Informationen zu den Personen

* **Konrad Adenauer**, 1876-1967. Während der Weimarer Republik war er Zentrumspolitiker und Bürgermeister Kölns. Im Nationalsozialismus wurde er seiner Ämter enthoben. Nach Kriegsende war Adenauer Mitbegründer der CDU, von 1949-1963 erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland und von 1951-1955 Außenminister.
* **Frauke Petry**, \*1975. Nach Studium und Promotion in Chemie arbeitete sie zunächst in der Wissenschaft, bevor sie ein Unternehmen gründete, das neue Kunststoffe entwickelt. 2013 wurde sie als Sprecherin in den Bundesvorstand der AfD gewählt. Außerdem war Petry Vorsitzende der AfD Sachsen und ist Mitglied des Sächsischen Landtags. Sie verließ die Partei im September 2017.
* **Lars Langenau**, \*1969. Nach dem Lehramtsstudium absolvierte er ein Volontariat bei der SZ und arbeitete von 2002-2006 als Politik-Redakteur bei Spiegel Online. Seit 2007 ist Langenau Homepagechef für sueddeutsche.de und führt Referententätigkeiten für verschiedene Journalistenschulen aus.
* **Vaclav Havel**, 1936-2011. Er war ein wichtiger Vertreter des tschechischen absurden Theaters und entwickelte sich zu einem Wortführer regierungskritischer Intellektueller in der Tschechoslowakei. Er initiierte u.a. die Charta 77, eine kritische Gegenüberstellung der Schlussakte von Helsinki und den realen Gegebenheiten in der Tschechoslowakei. Von 1989-1992 war Havel der letzte Staatspräsident der Tschechoslowakei und von 1993-2003 der erste Tschechiens.
* **Niall Ferguson**, \*1964. Der britische Historiker lehrte an verschiedenen britischen und US-amerikanischen Universitäten und publizierte viel diskutierte Werke zur Finanz- und Wirtschafts- sowie europäischer Geschichte. Ferguson lehrte von 2004-2015 in Harvard. Politisch unterstützte er des Öfteren republikanische Positionen.
* **Klaus Kinkel**, \*1936. Der promovierte Jurist begann seine Laufbahn im öffentlichen Dienst in der baden-württembergischen Verwaltung, wechselte 1968 ins Innenministerium, dann ins Auswärtige Amt. 1979-1982 war er Präsident des Bundesnachrichtendienstes. 1991 übernahm Kinkel sein erstes politisches Amt (FDP) als Justizminister. Ein Jahr später wurde er Bundesminister des Auswärtigen und übte dieses Amt bis 1998 aus.
* **Donald Tusk**, \*1957. Bereits in jungen Jahren engagierte er sich in der Opposition gegen die kommunistische Partei in Polen. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs gründete er die Partei Liberal-Demokratischer Kongress mit, er hatte verschiedene politische Ämter inne bis er von 2007-2014 Ministerpräsident wurde. Seit 2014 ist Tusk Präsident des Europäischen Rates (er gehört der EVP an).